



Auf Seite 15: Weshalb der Bürgermeister in Böbingen ein Müllproblem sieht und welche Lösung er dafür hat.



Gmünder Tagespost

13. September Notburga, Tobias, Johann.

Guten Morgen

Dagmar Oltersdorf

Über einen Jungbrunnen, der um Jahre altern lässt



Lieber Wein als Latein

So ein Ausflug kann wie ein Jungbrunnen sein. Besonders, wenn er in eine Stadt geht, in der man mal vor, ja Jahrzehnten, studiert hat. Das Semester in Heidelberg war wirklich schön. Und der Ausflug in die Vergangenheit ist es auch: Beschauliche Fußgängerzone, Alte Brücke, Untere Straße, am Neckar entlang. Früher ging es danach ins Studentenwohnheim, diesmal allerdings ins Hotel. Man ist ja nicht mehr dreißig. Am anderen Tag führte der Weg mit der Tochter in die Mensa. Zeughaus im Marstallhof. Nicht zum Essen, aber für ein Weinchen, sensationell günstig. In der Sonne sitzend philosophiere ich mit meiner Tochter darüber, was ich jetzt noch mal studieren könnte. Geschichte? Ägyptologie? Europäische Kunstgeschichte? Das wäre noch einmal was! Doch dann fällt mir ein, warum ich die Germanistik damals aufgegeben habe. Es war das kleine Latein, das ich nicht hatte und das ich nicht machen wollte. Eine Erinnerung an Büffelqualen, die mich um Jahrzehnte altern ließ. Das nächste Mal geht es fürs Glas Wein zum Italiener. Koste es, was er wolle.



Ledergasse gesperrt

Schwäbisch Gmünd. Die Stadtverwaltung informiert, dass die Ledergasse am Samstag, 14. September, in der Zeit von 6 bis 16 Uhr zwischen dem Gold- und Silber-Forum und der Volksbank für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt ist. Grund der Verkehrsbeeinträchtigung ist der allseits beliebte Flohmarkt.



Die Führung bei der Nacht des offenen Denkmals belegte das große Interesse, das die Bevölkerung an der Zukunft des repräsentativen Gebäudes am Gmünder Marktplatz hat.

Foto: mil

Wird der Ballsaal im Ex-Woha zum neuen Trausaal?

Immobilien Ausschuss stimmt dem Vernehmen nach Anmietung von Räumen im „Gmünder Hof“ für die Stadtverwaltung zu. *Von Wolfgang Fischer*

Schwäbisch Gmünd

Um die Umwandlung des früheren Kaufhauses Woha in den „Gmünder Hof“ zu finanzieren, muss auch die Nutzung des zukünftigen multifunktionalen Gebäudes an prominenter Stelle am Marktplatz klar sein. Nach Informationen dieser Redaktion ist dazu am Mittwochabend ein wichtiger Beschluss gefallen: Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats hat mehrheitlich zugestimmt, dass die Stadt Flächen im ersten und zweiten Stockwerk des Gebäudes anmietet. Rathaussprecher Markus Herrmann wollte zu dieser Information zum derzeitigen Zeitpunkt keine Stellung nehmen.

Das stattliche Gebäude am Oberen Marktplatz war bis in die sechziger Jahre auch als Hotel „Gmünder Hof“ genutzt worden. Dieses Hotel hatte einen prachtvollen Ballsaal im ersten Stock, der bei der derzeitigen Sanierung wieder hergestellt werden soll. Den Informationen zufolge plant die Stadt, diesen Saal für unterschiedliche Zwecke zu nutzen, unter anderem als Trausaal. Denn nach Mitteilung der Verwaltung an die Stadträte gibt es in der Innenstadt durchaus Bedarf für einen Trausaal dieser Größenordnung, die bereits für

diesen Zweck genutzte Uhrenstube im Spital sei zu klein für viele Trauungen.

In den „Gmünder Hof“ könnte dem Vernehmen nach auch die städtische in:it Co-Working Lab einziehen, die derzeit in der Robert-von-Ostertag-Straße sitzt. Dort können Start-Ups und Gründer eine gemeinsame Infrastruktur nutzen. Markus Herrmann bestätigt, dass es Überlegungen gibt, diese Einrichtung zu verlagern. Ob als neuer Standort der „Gmünder Hof“ im Gespräch ist, möchte der Rathaussprecher nicht bestätigen. Es „laufen Gespräche, in die dritte eingebunden sind“, sagt Herrmann.

Die Co-Working-Einrichtung im „Gmünder Hof“ würde auch zu der uns vorliegenden Information passen, dass die städtische Wirtschaftsförderung, die bisher noch auf mehrere Gebäude verteilt ist, im „Gmünder Hof“ zusammenziehen soll. Das Co-Working-Lab gehört zu diesem Bereich.

Daneben soll dem Vernehmen nach das Ausländeramt, das in Platznot ist, in den Ex-Woha. Angesichts der schlechten Finanzlage der Stadt war die Entscheidungsfindung des Ausschusses offenbar schwierig. Es sollen auch Fragen offen geblieben sein, zum Beispiel, was ist, wenn der Investor keinen Gastronomen fürs Erdgeschoss findet.



Früher der Ballsaal des „Gmünder Hof“: Er soll unter anderem als Trausaal genutzt werden.

Foto: mil

Woha ein „wertvoller Baustein“ der Stadtentwicklung

Für Architekt Thomas Sonntag ist das frühere Woha-Kaufhaus ein „wertvoller Baustein“ in Gmünds Stadtentwicklung. Sonntag und seine Mitarbeiter führten am Samstag bei der „Nacht des offenen Denkmals“ knapp 100 interessierte Bürger durch das frühere Kaufhaus. Viele von ihnen wussten nicht, dass in dem Haus einmal ein

Hotel war, der „Gmünder Hof“. Das Gebäude wurde um 1870 errichtet. Zum Hotel gesellte sich 1932 im Erdgeschoss das Woha-Kaufhaus. Das Kaufhaus und das Hotel in den oberen Etagen liefen parallel, bis in den 60er-Jahren der Hotel-Betrieb eingestellt wurde. Aus den Jahrzehnten des Hotel-Betriebs, und dies war vielen Besu-

chern bis zum vergangenen Samstag unbekannt, gibt es noch den Ballsaal in der ersten Etage und die Hotelzimmer in der zweiten Etage. Diese haben noch genau die räumliche Anordnung, die sie zum Ende des Hotel-Betriebs in den 60er-Jahren hatten. Mit ihren Inhalten sind sie für Thomas Sonntag „wunderbare Schätze“.

mil

Münsterplatz: Sicher kein Imbiss

Gastronomie Was kommt nach dem „s'Michele“? Bewerbungsgespräche für leere Gastro-Räume am Gmünder Münsterplatz.

Schwäbisch Gmünd. Nach drei Monaten Leerstand könnten sich die Gastro-Räume am Münsterplatz bald wieder füllen: Für die Erdgeschossfläche in dem Eckhaus, das am Abzweig zum Sonnengässle liegt, liegen der Stadt aktuell zwei Bewerbungen vor. Das sagt Alexander Groll, der Gmünder Wirtschaftsförderer. „Wir wünschen uns aber durchaus noch mehr Bewerber“, fügt Groll hinzu. Noch läuft die Frist: Bis Ende des Monats können sich Gastronomen, die an den Räumen interessiert sind, bei der Stadt melden.

Dann werde es mit allen Beteiligten Bewerbungsgespräche geben, sagt Groll und betont, dass die Stadt als Vermieterin mehr im Blick habe als die konkret freien Räume. Als Paradebeispiel nennt Groll, wie es gelungen war, neue Pächter fürs Café M7 am Münsterplatz zu finden: Matthias Domin und Dominik Sos hatten sich ursprünglich fürs Café Büh'r beworben, wo dann Anja und Arian Röhrle den Zuschlag bekommen hatten. Die Stadt hatte Sos und Domin dann das M7 angeboten. „Fruchtfolge“, nennt das der Wirtschaftsförderer.

Darum werde er die Ausschreibung fürs Eckhaus am Münsterplatz in Immobilienportalen noch einmal erneuern, so Groll. „Mir ist es recht, wenn sich möglichst viele bewerben. Je mehr wir haben, desto besser“, so der Wirtschaftsförderer. „Wir werden alle einladen, ihre Konzepte vorzustellen. Dann haben wir schon jemand in petto, falls ein Leerstand kommt.“

Muss es an dem Standort am Münster deutsche Küche sein, wie es das „s'Michele“ geboten hat? „Da sind wir nicht festgelegt“, sagt Groll. „Wir haben auch Bewerber mit anderen Küchen. Egal ob italienisch, deutsch oder etwas anderes – die Konzeption ist entscheidend.“ Nur ein Ausschlusskriterium gibt es für die Räume des früheren „s'Michele“: „Wir wollen dort eine Gastronomie und keinen Imbiss.“

mü



Nachfolger gesucht: Das Restaurant s'Michele.

Foto: Tom

ZAHL DES TAGES

15

neu aufgebaute Sirenen heulten in der Schwäbisch Gmünder Innenstadt und den Stadtteilen zum bundesweiten Warnntag. Zudem wurde die Möglichkeit überprüft, zusätzlich zu dem Heulton auch Sprachdurchsagen über Lautsprecher zu verbreiten. **Mehr dazu** lesen Sie auf Seite 10.

Konzert

Beethoven und Liszt im Prediger

Schwäbisch Gmünd. Der Schwäbisch Gmünder Konzertpianist Michael Nuber interpretiert am Samstag, 14. September, um 19 Uhr Beethovens „Schicksalssymphonie“ in der Transkription für Klavier von Franz Liszt sowie mehrere weitere Werke von Franz Liszt im Festsaal des Kulturzentrums Prediger. Karte vorab und Informationen gibt es unter der Telefonnummer (07171) 61118 oder per E-Mail an mail@michael-nuber.de.



Rarer Moment nach dem Regen

Wetter Es war nass in den vergangenen Tagen. Und ordentlich frisch. Deshalb war die Stimmung mit dem Abendrot, die GT-Fotograf Thomas Mayr eingefangen hat, ein rarer Moment in den zurückliegenden Tagen. Wir hoffen, dass sich dies nochmal ändert und wir einen goldenen Herbst bekommen.

Foto: Tom

ZURÜCKGEBLÄTERT

Die Tagespost vor 25 Jahren

Herkunftsnachweis gefordert Verbraucherschützer wollen den Bürger künftig vor weiteren Lebensmittel-Skandalen schützen. Deshalb setzen sie sich dafür ein, dass der Weg der Lebensmittel vom Ort der Produktion bis zum Verkauf lückenlos dokumentiert wird.

Feuertaufe bestanden

Der Euro ist ein halbes Jahr nach seiner Einführung stabiler als die D-Mark. Frankfurter Währungsexperten erwarten zudem schon bald eine deutlich bessere Bewertung gegenüber dem US-Dollar.

Spur führte ans Bett

Nachdem er in der Gmünder Weststadt ein Verkehrszeichen umgefahren hatte, beging der Fahrer Unfallflucht und legte sich schlafen. Dummerweise hatte er sich mit dem auslaufenden Wasser der Kühlanlage selbst eine Spur gelegt, so dass es für die Polizisten eine Leichtigkeit war, ihn zu finden und zu wecken.

341 Azubis gesucht

In 67 Ausbildungsbetrieben auf der Ostalb sind zum Ausbildungsbeginn noch 241 freie Lehrstellen zu vergeben.

Andrea Grötzingler